

Medienmitteilung

Januar 2026

Landesmuseum mit neuem Eintrittsrekord

Das Landesmuseum Zürich hat 2025 einen neuen Besuchendenrekord aufgestellt. Rund 389'000 Eintritte verzeichnete das Museum im vergangenen Jahr – so viele wie noch nie zuvor. Es ist bereits das dritte Mal in Folge, in dem das Landesmuseum einen Rekord erreicht.

Die Lust nach lebendig vermittelter Geschichte – nach Orientierung, Einordnung und vertieftem Wissen über die Vergangenheit – lockt viele Menschen ins Museum. So trugen vor allem die grossen Wechselausstellungen zum guten Resultat bei. Die Ausstellung «TECHNO» erwies sich als besonderer Publikumsmagnet und sprach gezielt ein neues, jüngeres Publikum an. Ebenfalls stark besucht waren «Seelenlandschaften» und «Accessoires». Ergänzt wurde das Programm durch kleinere, aber thematisch vielfältige Ausstellungen wie «Royals zu Besuch», «Konsumwelten» sowie die Videoinstallation «Fremdplatziert». Auch die etablierten, jährlich wiederkehrenden Schauen «Swiss Press Photo», «World Press Photo» und «Weihnachten und Krippen» zogen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Ein weiterer wichtiger Faktor für den Erfolg sind die guten Tourismuszahlen. Das Landesmuseum Zürich wird vermehrt als Sehenswürdigkeit wahrgenommen und ist besonders bei Gästen aus den USA, Deutschland, China und Indien beliebt. Für diese internationalen Besuchenden stehen vor allem die Dauerausstellungen zur Geschichte der Schweiz sowie die umfangreiche Sammlung im Fokus.

Grosses Interesse verzeichnete auch das Veranstaltungsprogramm. Viele Führungen waren ausgebucht, und Anlässe wie die Lange Nacht der Museen oder der Familientag zählten jeweils mehrere Tausend Teilnehmende. Damit unterstreicht das Landesmuseum seine Rolle nicht nur als Ausstellungsort, sondern auch als lebendiger Begegnungs- und Vermittlungsraum.

Der Blick richtet sich nun auf das Jahr 2026. Im Zentrum steht die grosse Wechselausstellung «Wir und der Krieg», die aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, wie Kriege vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart politische

Strukturen, wirtschaftliche Interessen und gesellschaftliche Ordnungen in der Schweiz geprägt haben. Darüber hinaus widmen sich die Ausstellungen «Bankenland», «Grafik» und «Sexarbeit» weiteren kulturgeschichtlichen Themen – und dürften das Interesse eines breiten Publikums erneut auf sich ziehen.

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Alexander Rechsteiner | Kommunikation | Landesmuseum Zürich.

T. +41 44 218 65 64 | alexander.rechsteiner@nationalmuseum.ch